



Drei Fälle aus Malawi

Ruth Hunziker, dipl. Homöopathin hfnh, Winterthur und Andelfingen
Nina Vogler, dipl. Homöopathin hfnh, Basel

Unsere Patientin ist 29 Jahre alt, hat sechs Kinder und lebt mit ihrem Mann zusammen. Seit zwei Jahren leidet S. unter Hüftschmerzen, die in den Rücken ausstrahlen. Die Hüftschmerzen hat sie beidseits, starteten aber zuerst rechts. Seit einem Jahr leidet sie zusätzlich unter einem massiven Juckreiz im Genitalbereich, der von der Vagina bis zum Anus reicht. Bis zu dreimal am Tag bekommt S. Kopfschmerzen mit Schwindel.

Alle drei Beschwerden begannen während einer Schwangerschaft. Frau S. wirkt während der ganzen Fallaufnahme sehr freundlich. Sie lächelt meistens, bleibt aber distanziert, so dass die Anamnese langwierig wird und viel Geduld erfordert. Frau S. redet zwar viel, liefert dabei aber wenig Symptome.

Gemütssymptome

- Frau S. wird schnell wütend.
- Sie weint aus Enttäuschung, vor Wut und bekommt Tränen beim Lachen.
- Wird Frau S. beleidigt, sagt sie nichts, lässt sich nichts anmerken oder läuft weg.
- Sie hat Mühe, solche Geschehnisse zu verzeihen, sie ist nachtragend.
- Ebenfalls hat sie Schwierigkeiten, sich zu entscheiden.
- Bei ihren Kindern hat sie keine Mühe, sich durchzusetzen.
- Frau S. hat Angst vor der Dunkelheit, vor dem Alleinsein, dass ihre Kinder verunfallen, vor Räubern und vor finanziellen Problemen.



Allgemeinsymptome

- Die Menstruation von S. ist schwach, intermittierend und fließt mehr nachts.
- Sie hat viel Hunger, ist dann aber manchmal trotzdem schnell satt. Nach dem Essen ist sie müde und hat Blähungen. Bei Stress und Traurigkeit hat sie weniger Hunger. Sie hat Verlangen nach Salzigem.
- Zweimal täglich kann sie stuhlen. Der Stuhl ist zuerst hart, dann weich.
- Ihre Schlaflage ist rechts.
- Temperatur unklar: Sie sagt, sie sei hitzig, schläft aber zugedeckt.

Lokalsymptome

- Frau S.s Hüftschmerzen drücken sich folgendermassen aus: zuerst nur rechts, jetzt beidseits, stechende Schmerzen, die in den Rücken ausstrahlen, Gefühl, zwei Knochen reiben gegeneinander, < < vom Sitzen aufstehen, < 1. Bewegung, lange Bewegung, > kontinuierliche Bewegung, liegen.
- Frau S. beschreibt ihre Vaginitis wie folgt: Juckreiz in der Vagina und äusserlich von der Vulva bis zum Anus, sie kratzt, bis es blutet, danach hat sie ein heisses Gefühl, > kalte Anwendungen, juckende Stellen wechseln den Ort, Juckreiz < sitzen, Schmerzen beim Urinieren.
- Kopfschmerzen mit Schwindel hat S. bis zu dreimal täglich. Sie sind: temporal, zuerst rechts, dann beidseits, pulsierend, < Licht, Hitze, Bewegung, > frische Luft, sitzen, wenn S. Kopfschmerzen hat, ver-

schwinden die Hüftschmerzen.

Wir verschreiben ihr *Lycopodium clavatum* C200.

Folgende Symptome führten zur Arzneimittelwahl:

- Freundlich lächelnd, aber distanziert, redet viel, aber gibt nichts von sich preis
- Sämtliche Symptome beginnen rechts und wandern nach links
- Lässt sich nichts anmerken bei Beleidigung
- Angst vor Dunkelheit, vor dem Alleinsein, dass Kinder verunfallen, vor finanziellen Problemen
- Entscheidungsschwierigkeiten
- Guter Appetit, aber schnell satt, müde und Blähungen nach dem Essen
- Rückenschmerzen stechend, > kontinuierliche Bewegung
- Kopfschmerzen temporal, pulsierend, < Hitze, > frische Luft

Leider haben wir den Auslöser Schwangerschaft zu wenig genau hinterfragt. Wir wissen nicht, ob die Schwangerschaft Angst vor vermehrter Verantwortung, finanziellen Sorgen, Überforderung, oder zu viel Freude usw. verursacht hat. Daher ist der Auslöser nicht verwertbar.

Weil praktisch alle Gemütssymptome zu *Lycopodium* passen und *Lycopodium*-Symptome auf allen drei Ebenen (Gemüt, Allgemeinsymptome, Lokalsymptome) zu finden sind, ist das Mittel ein gutes Similium.



1. Follow up nach 4 Tagen

Die Hüftschmerzen haben sich um 50% gebessert. Die Schmerzen sind nur noch rechts und strahlen nicht mehr aus. Ebenfalls hat sich der Schmerzcharakter geändert. Frau S. kann nur sagen, dass er anders ist, aber nicht wie.

Frau S. verspürt keinen Juckreiz mehr in der Vagina. Der Juckreiz ist nur noch äusserlich. Sie kratzt sich immer noch, aber nicht mehr bis es blutet. S. braucht keine kalten Anwendungen mehr und auch das Sitzen ist nicht mehr so schlimm.

Die Kopfschmerzen mit Schwindel sind unverändert.

Um die Wirksamkeit eines homöopathischen Mittels zu überprüfen, ist die Reaktion auf der Gemütsebene am wichtigsten. Auch hier hat Frau S. gut

angesprochen: Sie musste nochmals über den Tod ihres Vaters weinen und fühlte sich danach besser. Ihre Ausstrahlung hat sich auch geändert: Sie wirkt nicht mehr so distanziert und strahlt eine Wärme aus (siehe Fotos).

Ebenfalls zeigte sich bei ihr eine miasmatische Erleichterung: Der Stuhl wurde weicher und sie muss weniger pressen.

2. Follow up nach 11 Tagen

Zufällig kam S. nochmals vorbei, weil ihre Kinder krank wurden.

Mit leuchtenden Augen erzählte sie, dass all ihre Beschwerden verschwunden seien.

Sie wirkte spontan, direkt, befreit und sehr glücklich.



S. während der Fallaufnahme

(Trotz gleicher Bekleidung wurden die Aufnahmen an verschiedenen Tagen gemacht.)



S. vier Tage nach Mitteleinnahme

Die Probleme des Dorfchefs C.:

Akute Abdominalschmerzen

Seit einer Woche leidet Dorfchef C. unter akuten Abdominalschmerzen im linken Oberbauch. Sowohl allopathische wie auch einheimisch pflanzliche Mittel verbesserten seine Situation nicht. Als letzte Hoffnung kam er zu uns.

Seine Beschwerden begannen nach reichlichem Biergenuss. Er trank sowohl kaltes als auch warmes Bier. Diesem freudvollen Gelage ging ein Streit mit seiner Frau voraus, bei dem er sich sehr geärgert hatte.

C. wirkte sehr unruhig und nervös während der Fallaufnahme.

C. beschreibt seine Symptome wie folgt:
Schmerzen: krampfartig, stechend und brennend

> durch Windabgang, Aufstossen, Druck, Bauchlage, Beine anziehen, kaltes Wasser trinken

< kleinste Menge essen, nachts (kann nicht schlafen), 9 und 22 Uhr

Stuhl: zweimal pro Tag, hart, mit erfolglosem Drang, nicht besser nach dem Stuhlen

Wir verschreiben *Colocynthis* C30 weil:

- Folge von Ärger
- krampfartige Schmerzen
- > durch Windabgang, Druck, Bauchlage, Beine anziehen
- < kleinste Menge essen, nachts

Ein „Schönheitsfehler“ ist, dass C.

> durch kaltes Wasser ist (*Coloc*: > Wärme). Man muss jedoch bedenken, dass die Patienten gar nicht über wirklich kaltes Wasser verfügen (kein Strom, kein Kühlschrank) und die Temperatur bei



unserem Aufenthalt bei ca. 20-35 Grad Celsius lag.

Follow up nach 2 Tagen

Herr C. war von der Homöopathie so begeistert, dass er seine Tochter mitbrachte.

Herr C. fühlte sich sofort nach der Mitteleinnahme besser. Endlich konnte er wieder ohne Schmerzen tief einatmen, was vorher unmöglich war.

Die Schmerzen sind beinahe verschwunden. Nachts kann er ohne Schmerzen durchschlafen. Am Tag spürt er noch ab und zu kniefende Schmerzen.

Allgemein hat er mehr Energie.

Er konnte sich in der Zwischenzeit mit seiner Frau aussprechen. Sie haben jetzt Frieden.



Die Suche nach dem Auslöser

Frau T. ist 50 Jahre alt, verheiratet und hat acht Kinder. Sie konsultiert uns wegen Rückenschmerzen, welche sie seit 7 Jahren quälen. Seit einem Jahr leidet sie zusätzlich an Hüftschmerzen auf der linken Seite, Unterleibsschmerzen, Beschwerden beim Wasserlösen sowie an Kältegefühl im Magen. Seit einem Monat gesellten sich zu der schon langen Liste an Beschwerden noch Blähungen mit viel Windabgang.

Bei der Anamnese meidet T. den Augenkontakt. Ihre Augen strahlen aber eine einnehmende Wärme aus. Sie wirkt sehr besorgt und deprimiert. Sie hat generell eine Abneigung zu antworten. Lange versuchten wir einen Auslöser auszumachen. Mehrmals und mit den verschiedensten Fragen versuchten wir herauszufinden, was den Anstoss gegeben hat für ihre vielen Beschwerden. Leider konnten wir die Nuss nicht knacken. Es blieb uns nichts übrig als mit der Anamnese fortzufahren.



Gemüt

- Frau T. schluckt Beleidigungen und geht weg. Niemand merkt, dass sie beleidigt wurde.
- Sie weint sehr selten. Wenn sie weint, dann bei Schmerzen, wenn sie Angst hat und beim Lachen.
- Sie redet nicht über ihren Kummer.
- Sie hat Angst vor der Höhe, vor Schlangen, dass ihre Kinder krank werden, dass sie selber krank wird, vor dem Alleinsein und vor Beerdigungen. Sie ist schlaflos nach einer Beerdigung, weil sie Angst vor dem Tod hat.

Magen-/Darmsymptome

- Frau T. hat wenig Appetit. Ihre Beschwerden sowie das Kältegefühl im Magen sind < nach dem Essen und > bei leerem Magen.
- Das Kältegefühl im Magen ist am schlimmsten ab 16 Uhr und dauert bis in die Nacht hinein.
- Der Durst hat in letzter Zeit zugenommen: Sie trinkt 2 Liter kaltes Wasser pro Tag. (Anmerkung: die Malawi trinken im Durchschnitt 0.5 – 1 Liter Wasser pro Tag.)
- Seit einem Jahr setzt sie nur alle



5 Tage Stuhl ab. Der Stuhl ist hart und sieht aus wie Schafskot, welcher nur mit sehr viel Anstrengung herausgebracht werden kann.

- Sie hat Blähungen und Windabgang seit 1 Monat.

Menstruation

- Sie befindet sich seit 2 Jahren in den Wechseljahren.
- Die Menstruationsblutung war sehr reichlich und dauerte 5 Tage. Das Blut roch nach faulen Eiern. Sie hatte keine intermittierende Menstruationsblutung.

Temperatur

- Ihre Beschwerden sind sowohl schlimmer an der Sonne als auch bei Kälte.
- Sie fühlt sich allgemein am besten an der frischen Luft.

Unterleibsbeschwerden

- Sie leidet unter stechenden und brennenden Schmerzen in der Vagina vor dem Wasserlösen. Sie hat keine Schmerzen während und nach dem Wasserlösen.
- Sie hat hellgelben, wässrigen Vaginalausfluss. Dieser Ausfluss juckt und riecht nach faulen Eiern.
- Sie hat das Gefühl, der Urin sei heiss. Die Urinfarbe ist rot wie Wein.
- Nachts muss sie fünfmal auf die Toilette, um Wasser zu lösen, < um 4 Uhr.

Bewegungsapparat

- Das linke Hüftgelenk ist schmerzhaft bei langem Gehen und < auf- und abwärts gehen. Die Schmerzen strahlen in Richtung Oberschenkel aus und sind > Ruhe.

Wie der Leser, die Leserin, sieht, ist die Liste ihrer körperlichen Symptome inzwischen endlos geworden. Wir befanden uns nach einer Stunde in einem Dschungel von körperlichen Symptomen. Weil bei der Befragung nach dem Gemüt nur spärliche Antworten kamen und der Auslöser noch stets fehlte, haben wir unsere bedrückte Patientin immer noch nicht verstanden. Erst als wir der Patientin eingehend den Zusammenhang zwischen möglichen Geschehnissen in der Vergangenheit und ihren aktuellen Beschwerden erklärt haben, kam nach einer Schweigeminute eine sehr leise Antwort: „Ich habe im letzten Jahr zwei Söhne durch Krankheit verloren.“ Ihre warmen Augen wurden nun feucht, aber Tränen flossen keine. „Ich kann seit diesen Todesfällen nicht mehr weinen“, meinte sie. Wir erklärten ihr, dass diese Aufgabe vorübergehend ihre Blase für sie übernommen habe und es nun an der Zeit sei, um ihre Söhne zu trauern und ihren Tränen freien Lauf zu lassen.

Die Patientin erhält *Natrium muriaticum* C 200.



Folgende Symptome führten zur Arzneimittelwahl:

- Auslöser vor 1 Jahr: 2 Söhne starben infolge Krankheit.
- Sie hat warme, traurige Augen und meidet Augenkontakt.
- Die Augen werden beim Erzählen der Todesfälle feucht, aber Tränen fließen keine.
- Sie hat eine Abneigung zu antworten.
- Bei Beleidigung schluckt sie und geht weg.
- Sie weint selten und redet nicht über ihren Kummer.
- Sie hat Angst vor Höhe, vor dem allein sein.
- Sie hat grossen Durst auf kaltes Wasser.
- Sie ist obstipiert und hat Schafskot.
- Sie hat eine Reizblase infolge Trauer.
- Sie hinterlässt eine deprimierte Stimmung.

Follow up nach 7 Tagen

Sieben Tage später kommt die Patientin in die Nachkontrolle. Sie wirkt weniger bedrückt, denn sie lacht schnell und antwortet, ohne zu zögern. Sie berichtet, dass Sie in den letzten Tagen besser schlafen konnte, weil sie nur noch einmal pro Nacht Wasserlösen muss (vorher fünfmal). Die Farbe des Urins ist wieder normal und er fühlt sich nicht mehr heiss an. Sie hat keinen Schafskot mehr und hat einmal täglich Stuhlgang ohne Anstrengung. Das Kältegefühl im Magen ist weniger geworden.



Patientin T. 7 Tage nach Mitteleinnahme

Die Rückenschmerzen haben sich um 40 % verringert.

Frau T. hat vermehrt gelblichen Vaginalausfluss, was einer miasmatischen Erleichterung entspricht.

Aber das Allerwichtigste ist, dass Sie mit ihrem Ehemann über ihre Probleme gesprochen hat und dabei auch weinen konnte.

Weitere Fälle aus Malawi erscheinen in den folgenden Similia Ausgaben.